

Wer hat die Schule erfunden?

- Erinnerst du dich noch an deinen ersten Schultag? Du warst sicher sehr aufgeregt und auch neugierig darauf, was in dem neuen Lebensabschnitt auf dich zukommt. Hast du dir schon einmal darüber Gedanken gemacht, wie Jungen und Mädchen früher lernten? **1**
- 5 In der Steinzeit gab es keine Schule. Damals lernten die Kinder von ihren Eltern, wie man jagt, Beeren sammelt und einfache Werkzeuge herstellt. **2**
- 10 Die ersten richtigen Schulen gab es vor ungefähr 5000 Jahren bei den Sumerern, einem Volk, das damals in Asien lebte. Die Sumerer schrieben auf Tontafeln. Füller und Papier kannten sie noch nicht. Schulen wurden als „Tafelhäuser“ bezeichnet. Die Kinder lernten nicht mehr nur von ihren Eltern, sondern auch von Lehrern. Sie hatten richtigen Unterricht und mehrere Fächer: Lesen, Schreiben, Mathematik, Sternenkunde und Musik. Die Schule war das, was wir heute eine Ganztagschule nennen. Der Tag war für die Schüler lang: Elf Stunden wurden sie täglich unterrichtet. **3**
- 15 Von den Griechen haben wir den Begriff „Schule“ übernommen. Sie nannten diesen Ort „scholé“. Ursprünglich bedeutete das Wort „freie Zeit“ oder „Muße“. Die Schüler sollten sich Zeit nehmen zum Nachdenken und sie sollten zur Ruhe kommen. Außer Schreiben, Lesen und Rechnen gab es Fächer wie Philosophie, Dichtkunst und Redekunst. Auch Sport stand oft auf dem Stundenplan. Zur Schule gingen vor ungefähr 3000 Jahren nur die Söhne von reichen Eltern. Ein Unterrichtsbesuch war also nicht für alle selbstverständlich, schon gar nicht für Mädchen. **4**
- 20 Die Römer übernahmen vor etwa 2500 Jahren von den Griechen die Idee von Schule. Bis zum zwölften Lebensjahr besuchten Jungen und Mädchen die Elementarschule. Dort lernten sie das Alphabet. Gerechnet wurde mit dem Abacus, einem Rechenbrett aus Stein oder Holz. Recht langsam und eintönig ging der Unterricht im Lesen voran. Erst wurden nur die Buchstaben, dann kleine einsilbige Wörter und erst allmählich längere Texte geübt. In der Mittagspause gingen die Schüler entweder nach Hause oder ein Sklave brachte ihnen das Essen. Mit zwölf Jahren besuchten die Kinder der reichen Römer eine weiterführende Schule, die Grammatikschule. Hier erfuhren sie mehr über die Regeln der Sprache und sie lasen Gedichte. Der Zerfall des Römischen Reiches und der Siegeszug der Germanen bedeuteten zunächst einmal das Ende für das Schulwesen. **5**
- 25 30 Später richteten Klöster wieder Schulen ein. Das war vor circa 1100 Jahren. Neben Lesen, Schreiben und Rechnen lernten die Kinder hier vor allem, gute Christen zu sein. Auch zu dieser Zeit war für Mädchen keine Schulbildung vorgesehen. **6**
- 35 Bei uns wurde vor ungefähr 250 Jahren die dreijährige Schulpflicht eingeführt. Nach dieser Zeit hatten die Kinder der einfachen Bauern aus Sicht der damaligen Herrscher genug gelernt: Sie kannten die Bibel und konnten lesen, schreiben und rechnen. Vor etwa 70 Jahren wurde gesetzlich bestimmt, dass alle Kinder acht Jahre lang am Unterricht teilnehmen müssen. Es ging zwar damals wesentlich strenger zu als heute, aber das war der Beginn der Schule, wie wir sie heute kennen. **7**